

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Sozialdemokratischen Partei im Regierungsbezirk Magdeburg

Die Subskriptionen erstrecken sich auf jeden Wochentag abends. — Verantwortlich: Albert Pauli, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. Franke & Co., Magdeburg, Br. Mühlstraße 8. — Preis pro Quartal 4,50 Mark, halbjährlich 8,00 Mark, jährlich 15,00 Mark. Einzelhefte 15 Pf. Sonntags 20 Pf. — Anzeigen und Stellengesuche 15 Pf., Berechnung 50 Pf., die Belegblätter 1,50 Mark. Abdruck von Zeitungsartikeln 20 Pf., die Belegblätter 1,50 Mark. Abdruck von Zeitungsartikeln 20 Pf., die Belegblätter 1,50 Mark. Abdruck von Zeitungsartikeln 20 Pf., die Belegblätter 1,50 Mark.

Nr. 203 Magdeburg, Mittwoch den 31. August 1927 38. Jahrgang

Abreise nach Genf

Instruktionen für Stresemann

Berlin, 30. August. (Eigener Drahtbericht.) Das Reichskabinett ist heute vormittag unter Vorsitz des stellvertretenden Reichskanzlers Dr. Geßler zusammengetreten.

Der Kabinettsrat ist lediglich auf Wunsch des Außenministers Dr. Stresemann einberufen worden, der vor der Abreise nach Genf noch einmal im Kabinett die außenpolitische Situation erläutern wollte.

In politischen Kreisen nimmt man an, daß die formelle amtliche Mitteilung über die Herabsetzung der Besatzungstruppen in Genf direkt durch die Außenminister Englands und Frankreichs erfolgen wird. Obwohl die letzten Besprechungen zwischen dem deutschen Gesandten Kaufser und der polnischen Regierung vor der Sommerpause recht günstige Fortschritte machten, hat jetzt die polnische Regierung durch die Einführung von Magazinen eine neue Kampfmaßnahme gegen Deutschland getroffen. Es ist anzunehmen, daß die deutsche Delegation in Genf Gelegenheit nehmen wird, mit den Polen direkte Verhandlungen zu führen.

Die deutsche Delegation mit Dr. Stresemann an der Spitze reist heute abends nach Genf ab.

Briand kommt erst später

Genf, 30. August. (Eigener Drahtbericht.) Wie hier verlautet, wird Briand zu Beginn der Völkerbundstagung noch nicht in Genf anwesend sein, sondern erst am kommenden Montag einreisen. In den ersten Sitzungen wird ihn Paul Boncour vertreten. Die verspätete Ankunft des französischen Außenministers wird mit Gesundheitsrückfällen motiviert.

Achte Völkerbundsversammlung

Die am 5. September beginnende achte Völkerbundsversammlung dürfte vor allem im Zeichen grundsätzlicher Auseinandersetzungen stehen. Der Mißerfolg der bisherigen Arbeiten der Vorbereitenden Abrüstungskommission und die Untätigkeit des Völkerbundes bei gefährlichen Konflikten, vor allem in China und Albanien, werden bei der Debatte über den Tätigkeitsbericht des Rates zur Aufrollung der Frage führen, was geschehen soll, um den Völkerbund, der in der öffentlichen Meinung der Welt in letzter Zeit leider nicht an Ansehen gewonnen hat, nach Möglichkeit zu stärken. Vor allem werden die Freunde der Rüstungsbeschränkung einen energischen Vorstoß machen, um durch einen Appell an die im Völkerbund vertretenen Regierungen ein günstigeres Ergebnis als bisher herbeizuführen.

Neben den Arbeiten der Vorbereitenden Abrüstungskommission werden die Ergebnisse der Weltwirtschaftskonferenz, der Verkehrskonferenz, der Tagung zwecks Schaffung einer internationalen Katastrophenversicherung, der Konferenz der Pressesachverständigen, der verschiedenen Organisationen und Kommissionen des Bundes Anlaß zur Ausarbeitung neuer Richtlinien für die Arbeiten des Völkerbundes auf diesen Gebieten geben. Die Durchführung der Anregungen der Weltwirtschaftskonferenz und im Zusammenhang damit die Schaffung einer ständigen Organisation des Völkerbundes für Wirtschafts- und Finanzwesen werden hoffentlich mit aller Energie in die Wege geleitet werden.

Organisatorisch ist bemerkenswert, daß diesmal kein neues Mitglied in den Völkerbund aufgenommen werden wird, es sei denn, daß die Türkei noch im letzten Augenblick einen entsprechenden Antrag stellt. Da der Austritt Costa Riccas inzwischen endgültig geworden ist, steht die Bundesversammlung zum erstenmal vor der Tatsache, daß sich die Zahl der Mitglieder des Völkerbundes seit der letzten Zusammenkunft vermindert hat. Das ist um so bedauerlicher, als die Bemühungen um die Wiedergewinnung Brasiliens und Spaniens bisher keine Aussicht auf Erfolg bieten und auch Argentinien voraussichtlich wiederum keine Delegation nach Genf senden wird.

An Stelle der drei in diesem Jahre auscheidenden Staatsmitglieder Belgien, der Tschechoslowakei und San Salvador werden Neuwahlen für die Mitgliedschaft im Rate stattzufinden haben. Die neu zu wählenden Staaten werden nicht, wie im vorigen Jahre auf 1 Jahr, sondern diesmal auf 3 Jahre gewählt.

Von großer allgemeiner Bedeutung wird die Stellung der Bundesversammlung zur Frage der Einberufung einer Konferenz zur Kodifikation des Völkerrechts sein. Bekanntlich hat die fünfte Bundesversammlung 1924 einen Sachverständigenausschuß eingesetzt zwecks Prüfung der Frage, welche Probleme für die Kodifikation des Völkerrechts als reif zu betrachten sind. Der Ausschuß hat in einem im April dieses Jahres erstatteten Bericht folgende Fragen

zur Kodifizierung vorgeschlagen: Diplomatische Vorrechte, Küstenmeer, Staatenhaftung, Verfahren bei internationalen Konferenzen, Schutz der Meeresreichtümer, Staatsangehörigkeit und Piraterie.

Auf der Junitagung des Rates hat der polnische Vertreter Jaleski befürwortet, die Mehrzahl dieser Probleme einer internationalen Konferenz zu unterbreiten. Dabei machte sich im Rat eine starke Stimmung bemerkbar, die Einberufung dieser Tagung der holländischen Regierung zu übertragen, die bekanntlich schon vor einiger Zeit mit den Vereinigten Staaten von Amerika wegen einer dritten Haager Friedenskonferenz in Fühlung getreten ist. Die endgültige Entscheidung über diese Frage steht der Bundesversammlung zu, die sich darüber auszusprechen haben wird, ob es richtig ist, die Einladungen zu einer Völkerbundskonferenz einer einzelnen Regierung zu übertragen. Die Bundesversammlung wird auch über die Fortdauer des der Kodifikationskommission erteilten Auftrags zu beschließen haben.

Völkerrechtlicher Natur ist auch die Frage, ob der Beitritt zu einem internationalen Abkommen unter der Bedingung späterer Ratifikation zulässig ist. Das Problem ist dadurch aktuell geworden, daß Bolivien kürzlich dem Opiumabkommen mit einem solchen Vorbehalt beigetreten ist. Die Schweiz hat darauf an den Generalsekretär des Völkerbundes die Anfrage gerichtet, welche Bedeutung eine solche Erklärung habe, da das Völkerrecht bisher nur Beitrittserklärungen mit unmittelbarer Wirkung gekannt habe.

Im Zusammenhang damit dürfte auch die vom Rate bereits untersuchte Frage der Zulässigkeit von nachträglichen Vorbehalten zu allgemeinen internationalen Abkommen erörtert werden. Da solche Vorbehalte zu ihrer Gültigkeit der Zustimmung der andern Vertragsmächte bedürfen, deren Einholung nach Schluß einer Konferenz nicht leicht ist, so hat der Rat empfohlen, daß die Erörterung und Festlegung der zulässigen Vorbehalte bereits auf der Konferenz selbst Gegenstand der Verhandlung sein soll, entsprechend dem Verfahren, wie es die Genfer Konferenz zur Vereinfachung von Zollformlichkeiten 1923 angewandt hat. Der Bundesversammlung steht es frei, zu dieser Empfehlung des Rates ihre Meinung zu äußern.

Mehrere Punkte der Tagesordnung betreffen die Auslegung und Fortbildung der Völkerbundsatzung. Allerdings dürfte der von der letzten Bundesversammlung vertagte britische Antrag, die Zuständigkeit des Völkerbundes festzulegen, kaum ernstlich weiter verfolgt werden. Um so mehr wird man sich mit einigen das Sicherheitsproblem betreffenden Fragen beschäftigen.

Ob die Diskussion über die Beschränkung der Rüstungen dazu führen wird, das Verbot jedes Anarchistkriege in Erwägung zu ziehen, steht noch nicht fest. Dagegen ist es gewiß, daß man mehreren mit Artikel 11 und 16 der Satzung im Zusammenhang stehenden Forderungen Rechnung tragen wird. Die finnische Regierung hat den Völkerbund gebeten, die Mittel zu prüfen, wie einem angegriffenen Staate finanzieller Beistand gewährt werden kann. Der Finanzausschuß des Völkerbundes hat einen Plan ausgearbeitet, wonach nötigenfalls eine von einem angegriffenen Staat aufzunehmende Anleihe in derselben Weise wie seinerzeit die österreichische Anleihe vom Völkerbund unterstützt werden soll. Die Einzelheiten dieses Vorschlags sollen in einem internationalen Abkommen festgesetzt werden. Nur diejenigen Staaten, die dem Abkommen innerhalb einer gewissen Zeit beigetreten sind, sollen auf finanzielle Unterstützung Anspruch erheben dürfen.

Seitdem der bulgarisch-griechische Grenzstreifenfall gezeigt hat, welche Bedeutung die Schnelligkeit der Verbindungen zwischen Genf und den Hauptstädten der Welt für die Aufrechterhaltung des Friedens, insbesondere den Zusammentritt des Rates, besitzt, hat der Völkerbund dieses Problem eingehend geprüft. Es handelt sich jetzt darum, die Eisenbahn-, Flug-, funktentelegraphischen Verbindungen usw. zu diesem Zweck auszubauen und in den einzelnen Staaten Zentralämter ins Leben zu rufen, denen die Herstellung der Verbindungen im Einzelfalle obliegt.

Dieser Ueberblick, in dem nur eine Anzahl der wichtigsten Gegenstände der Tagesordnung der achten Völkerbundsversammlung hervorgehoben werden konnten, zeigt zur Genüge, welch umfassendes Programm die Delegierten in Genf zu erledigen haben. Hoffen wir, daß man nicht nur viele Einzelfragen regeln, sondern gleichzeitig der gesamten Politik des Völkerbundes neue, wertvolle Antriebe geben wird.

Dr. Hans Weisberg.

„Das Pulvermagazin Europas“

Ein englischer Zeitungskönig, Lord Rothermere, der Besitzer der „Daily Mail“, leitet seit einiger Zeit höchst persönlich einen Feldzug gegen die „Kleinstaatensuropas“. Die Tschechoslowakei und Rumänien sind das Ziel eines ungewöhnlich heftigen Angriffs. Das „Pulvermagazin Europas“ nennt Lord Rothermere die Tschechoslowakei, die nur einer künstlichen Operation ihr Leben verdanke, indem man das Prinzip der Nationalitäten bergewaltigte. 3 Millionen Deutsche seien der Tschechoslowakei einverleibt und 2 Millionen Ungarn seien an diesen Staat und Rumänien gefallen. Zwei neue Elfschlachten seien in Europa entstanden, die eine große Gefahr für den Frieden seien. Die Stellung der Tschechoslowakei hält Rothermere für sehr unsicher, eine Revolution könne diesen Staat über Nacht von der Landkarte Europas streichen. Die Liebe Rothermeres gehört Ungarn und Italien, die er als natürliche Verbündete Frankreichs bezeichnet.

Lord Rothermere gehört zu den großen Stimmmachern Englands, und zwei Ereignisse der jüngsten Tage werden seinem Fanfarenstoß ein starkes Echo sichern: der Mißerfolg des Kongresses der nationalen Minderheiten, der vergangene Woche in Genf tagte und die überraschenden Mitteilungen über eine starke faschistische Bewegung in der Tschechoslowakei.

Die Frage der nationalen Minderheiten gehört zu den wichtigsten und schicksalsschwersten Fragen des europäischen Friedens. Man macht sich gewöhnlich kaum eine richtige Vorstellung davon, wie wenig das europäische Staatenystem dem nationalen Prinzip entspricht und daß außer den Engländern fast alle Nationen Europas in andern Staaten Nationsgenossen haben. Aber auch wenn man Fragen, wie etwa die Stellung der Franzosen in Belgien und der Schweiz aus diesem Fragenkomplex ausschneidet und das Minderheitsproblem nur auf die Staaten beschränkt, die aus dem Weltkrieg national anders gestaltet, vergrößert oder verkleinert, hervorgegangen sind und nationale Minderheiten gewonnen haben, Nationsgenossen an andre Staaten abtreten mußten oder in denen schon früher vorhandene Nationsplitter durch die im Gefolge des Krieges geschaffenen politischen Verhältnisse zu neuem Leben erweckt wurden — auch dann ergibt sich ein Bild außerordentlicher Verworrenheit und Kompliziertheit des nationalen Aufbaues des neuen Europas. Man gewinnt eine Vorstellung davon, wenn man sich vergegenwärtigt, daß an dem Kongreß vierundfünfzig Minderheitsnationen vertreten waren. Die wichtigsten dieser Nationen waren: Ungarn aus der Tschechoslowakei, Südslawien und Rumänien, Katalanen aus Spanien, Polen aus Deutschland, Lettland, Tschechoslowakei und Litauen; Slowenen und Kroaten aus Italien und Oesterreich; Tschechen aus Oesterreich; Russen aus Estland und Polen; Ukrainer aus Rumänien; Dänen aus Deutschland; Serben aus Deutschland; Juden aus Litauen, Polen, Tschechoslowakei, Bulgarien, Rumänien und Lettland; Deutsche aus Dänemark, Ungarn, Italien, Südslawien, Lettland, Polen, Rumänien, Tschechoslowakei, Schweden und Estland. Diese Nationen stehen auf sehr verschiedenen Stufen der kulturellen und politischen Entwicklung, ebenso sind die Staaten, denen sie zugehören, in vieler Beziehung voneinander außerordentlich verschieden; die Vertretungen dieser Minderheitsnationen sind sehr willkürlich und mannigfaltig zusammengesetzt und so sind der politische Wert und die Kraft der Gruppen gegeneinander nicht abzuwiegen und ihre Zusammenfassung vermag keine Einheit zu ergeben.

Es ist unter diesen Umständen nicht verwunderlich, daß der Kongreß zwar durch seine Existenz die Aufmerksamkeit auf eine wichtige Frage des internationalen Lebens lenken konnte, aber zu wirklich erproblicher Arbeit nicht fähig war. Vor allem krankt er daran, daß er mit dem in Wirklichkeit nicht vorhandenen Begriff der einheitlichen Minderheitsnationen operiert und den Klassenmäßigen Aufbau auch der Minderheitsnationen nicht in Betracht zieht. Es ist der Gedanke eines nationalen politischen Burgfriedens, der die Minderheitsnationen gegen die Mehrheitsnationen, gegen die Herrschenden, zusammenfassen sollte, aus dem er entstanden ist. Er muß an der Unwirklichkeit dieses Gedankens scheitern. Der Kampf um die nationalen Rechte auch der Minderheitsnationen ist ein sozialer Kampf, der nur in dieser Gliederung und Form mit Erfolg geführt werden kann.

Der tschechische Faschismus ist ein Musterbeispiel für die Ueberwindung der nationalen durch

Das von der Kommission vorgeschlagene Projekt trägt diesen Erkenntnissen wenigstens zu einem Teile Rechnung. Alle ihre Forderungen, so insbesondere nach Verminderung der Effektivstärke der Armeen, nach Herabsetzung der Rüstungsausgaben zu Wasser und zu Lande, dem von ihr vorgeschlagenen Verbot der Verwendung von Unterseebooten, Tanks, der Luftwaffe und des chemischen Krieges, stimmt die deutsche Delegation freudig und vorbehaltlos zu unter einer Bedingung, daß alle Nationen auf dem Wege völliger Gleichheit behandelt werden.

Die modernen Kampfmittel drohen in einem künftigen Krieg alle Unterschiede zwischen der bewaffneten Macht und der wehrlosen Zivilbevölkerung zu verwischen, und wenn schon der Krieg ein Verbrechen ist, um wieviel mehr ist es die Verwendung von Waffen, die dazu bestimmt sind, das gegnerische Volk in seiner Gesamtheit zu vernichten.

Es ist eine der hartnäckigsten Lehren des Weltkriegs, daß die moralischen Bindungen da stark sind, wo sie unter der Zivilbevölkerung zahlreiche tragische Opfer gefordert haben. In diesem Zusammenhang gestatten Sie mir, persönlich und im Namen meines Freundes, Reichstagspräsidenten Löbe, an die belgische Delegation, deren Land hart an meinen Wahlkreis Köln-Nahe grenzt, ein Wort zu richten. Ich verstehe voll und ganz die bitteren Gefühle, die das belgische Volk heute noch empfindet und danke es den belgischen Delegierten von ganzem Herzen, daß sie dennoch bereit sind, am Werke der allgemeinen Annäherung teilzunehmen.

Die Diskussion über die Abrüstungsfrage ist am Montag nach einer kürzeren Rede des dänischen Delegierten Müntch durch den Berichterstatter Wibier (Frankreich) eröffnet worden. Dann sprach der ungarische Delegierte Werbiczky, dessen Ausführungen in der Versammlung auf lebhaftestes Interesse stießen.

Protest der Berliner Lehrer

Der Berliner Lehrerverein hatte am Freitag die Berliner Lehrer zu einer Versammlung geladen, in der der 1. Vorsitzende des Deutschen Lehrervereins, Kreisführer Georg Wolff, über „Deutsche Bildungseinheit und Reichsschulgesetzentwurf“ sprach. Eindringlich und klar zeigte er die großen Gefahren auf, die dem deutschen Volk aus dem skandalösen Entwurf erwachsen. Nach der Rede wurde die folgende Entschließung einstimmig angenommen:

Der Berliner Lehrerverein erhebt gegen den neuen Reichsschulgesetzentwurf seinen energischen Einspruch und wird seine Gesetzgebung mit aller Kraft bekämpfen. Dieser Entwurf nimmt dem Staate das Recht der Schulhoheit und gibt es an nichtstaatliche Mächte ab.

Dieser Entwurf ist keine wort- und sinngemäße Ausführung der Reichsverfassung, er zerstört die Einheit unserer Schulpflicht.

Dieser Entwurf behindert die staatsbürgerliche Erziehung der Jugend und senkt die Bildungshöhe unserer Volksschule.

Dieser Entwurf gefährdet die pädagogischen und staatsbürgerlichen Rechte der Volksschullehrer und stellt diese im Religionsunterricht unter eine dreifache Heberwagung.

Dieser Entwurf trägt den Unfrieden in Staat, Gemeinden und Familien und führt zu einem ewigen Kulturkampf.

Dieser Reichsschulgesetzentwurf darf nicht Gesetz werden. In der Debatte begründete unter reichem Beifall der Versammelten, die den großen Saal des Lehrervereinshauses bis auf den letzten Platz füllten, Rektor Schröder einen von ihm eingebrachten Zusatzantrag, der den Vorstand des Berliner Lehrervereins beauftragt, eine Erklärung aller Mitglieder herbeizuführen, daß sie bereit sind, von ihrem ihnen nach der Reichsverfassung zustehenden Rechte Gebrauch zu machen und den Religionsunterricht niederzulegen, wenn ein Reichsschulgesetz zustande kommt, das die Schule verkirchlicht und nicht einwandfrei die Regelschule der Reichsverfassung sichert. Gegen wenige Stimmen wurde dieser Antrag angenommen.

Andreas Scheu gestorben

Am Montag früh starb in Zürich Andreas Scheu, einer der Mitbegründer der österreichischen Sozialdemokratie, im Alter von 85 Jahren an den Folgen eines Sturzes von der Treppe nach bläulicher Bewußtlosigkeit.

Andreas Scheu hat gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Rudolf und Joseph in den 60er Jahren tatkräftig bei der Gründung der österreichischen Sozialdemokratie mitgewirkt. Rudolf Scheu war ein begabter Grafiker, es existieren von ihm ausgezeichnete Silber von Marx und Engels. Joseph Scheu war Publizist, seinem Wirken verdankt das Arbeiterjüngertum unendlich viel.

Andreas Scheu war von Beruf Modelleur. Er wirkte mit großer innerer Begeisterung in der österreichischen Arbeiterbewegung. Am 9. Dezember 1899 veranstalteten die Wiener Arbeiter eine 20 000 Mann starke Demonstration für das Koalitionsrecht vor dem österreichischen Parlament. Es wurde eine Deputation zum Ministerpräsidenten gesandt. Alle Mitglieder der Deputation, darunter Andreas Scheu, wurden noch in derselben Nacht verhaftet, des Hochverrats angeklagt und zu schweren Kerkerstrafen verurteilt.

Neben Scheu befand sich unter den Verurteilten auch Johann Most. Scheu wurde zu 6 Jahren schweren Kerkers verurteilt.

Die andre Folge dieser Demonstration war, daß den österreichischen Arbeitern das Koalitionsrecht gegeben wurde. Franz Joseph hatte große Angst vor der Revolution.

Schon im nächsten Jahre begnadigte das Ministerium Hohenwart, in dem auch Professor Schöffle saß, alle Verurteilten. Es hoffte, die Arbeiterchaft gegen die Liberalen zu gewinnen.

Scheu ging nach der Begnadigung nach England, wo er sich als Kaufmann eine Existenz schuf. Er verkehrte mit den Männern der Internationale, mit Marx und Engels, und stand vielen Genossen mit Rat und Tat bei. In seinem Lebensabend ließ er sich in der Schweiz nieder.

Er hat Lebenserinnerungen veröffentlicht, die für die Geschichte der Sozialdemokratie von großem Interesse sind. Ein Bändchen Gedichte von ihm ist im Diez-Verlag erschienen.

Brefelkonferenz

Die internationale Konferenz der Presse-Sachverständigen hat am Montag abend nach sechs Verhandlungstagen ihre Arbeiten abgeschlossen. Ihre Beschlüsse dürften bereits am Donnerstag den Völkerbundrat beschäftigen und, soweit sie einstimmig gefaßt wurden, dessen Billigung finden. Es liegt dann bei den Regierungen der einzelnen Länder, die Beschlüsse der Konferenz der Weltpresse durchzuführen.

Man darf in dieser Beziehung nicht optimistisch sein. Trozdem dürfte die Konferenz der Pressesachverständigen auf die Presseverhältnisse der Welt nicht ganz ohne Einfluß bleiben sowohl in technischer wie in rechtlicher Hinsicht.

Am Montag nahm die Konferenz u. a. eine Entschließung an, die sich prinzipiell gegen die Zensur in Friedenszeiten wendet und für den Fall einer Zensur eine ganze Reihe von Bestimmungen für die Behandlung der Pressevertreter festlegt. So soll die Zensur von Fachleuten ausgeführt werden und jeder Korrespondent auch von der geringsten Streichung in seinen Meldungen sofort Kenntnis erhalten.

Außerdem wurde ein Antrag angenommen, der jede Ausweisung eines Korrespondenten aus einem fremden Lande von der vorherigen Zustimmung eines Komitees von Inlands- und Auslandsjournalisten abhängig macht. Ein Antrag, der die zahlenmäßige Zusammensetzung dieses Komitees festsetzen sollte, wurde zurückgezogen, nachdem sich gezeigt hatte, daß nicht einmal eine einfache Mehrheit für ihn zustande kommen würde. Auch die namentliche Abstimmung über den ersten Antrag ergab nur eine geringe Mehrheit.

Die geringe Begeisterung, die dieser Antrag fand, ist sicher nicht nur auf die reaktionäre Einstellung der meisten Konferenzmitglieder zurückzuführen, sondern hat auch ihren Grund in der Erkenntnis, daß die Verwirklichung dieser Forderung eine streng durchgeführte international geltende Presse-moral voraussetzt. Bei dem ganz rechts und ganz links herrschenden journalistischen Freiheitsbegriffem eine sehr schwer zu erfüllende Forderung.

Der Vertreter des „Soz. Pressebüros“ Alfringhaus hatte einen Antrag eingebracht, der eine Zusammenstellung der Pressesachverständigen erforderte. Nach kurzer Debatte wurde der Antrag zurückgezogen, da der Generalsekretär der Internationalen Journalistenvereinigung erklärte, daß eine solche Gesetzesammlung von seiner Organisation bereits vorbereitet werde.

Theorie und Praxis

Der Pariser Vertreter der sowjetrussischen Telegraphenagentur Wolton ist aus Frankreich innerhalb 24 Stunden ausgewiesen worden, weil er tendenziöse Darstellungen der Zwischenfälle, die sich bei den Manifestationen zugunsten Saccos und Vanzettis in Paris abgespielt haben, verbreitet haben soll.

Dies soll den Pariser Blättern zufolge eine „ernte Warnung“ an alle ausländischen Journalisten in Paris sein. In Zukunft werden alle Berichterstatter, die über Paris oder Frankreich entstellende Nachrichten bringen, ausgewiesen werden.

Cecil ist zurückgetreten

Lord Robert Cecil teilte am Montag abend mit, daß er sich nicht in der Lage sähe, seinen Rücktritt weiter hinauszuschieben. Er lege sein Amt als Minister mit sofortiger Wirksamkeit nieder und werde die britische Delegation nicht nach Genf begleiten.

Die im Laufe des Nachmittags verbreiteten Gerüchte, Lord Cecil habe sich von Baldwin überreden lassen, seine Entscheidung bis zu dessen Rückkehr aus dem Urlaub hinauszuschieben, sind demnach falsch.

Man vermutet, daß Lord Cecil, der Vorsitzender der britischen Völkerbundsliga ist, sich in privater Eigenschaft nach Genf begeben wird.

In seiner Erklärung über die Gründe seines Rücktrittes führte Viscount Cecil aus: Ich bin überzeugt, daß eine erhebliche Einschränkung der Rüstungen nur durch eine internationale Vereinbarung erzielt werden kann. Auf die Herbeiführung einer solchen Vereinbarung sollte nach meiner Auffassung das Hauptbestreben der Regierung gerichtet sein. Die Abrüstung ist wertvoller als jedes andre politische Ziel, wenngleich sie nicht um jeden Preis erkaufte zu werden braucht. Vieles was sich auf der Frühjahrstagung der Vorbereitenden Abrüstungskonferenz ereignet hat, mußte heurückigend wirken. Immer wieder war ich durch meine Instruktionen gezwungen für Anträge einzutreten, die mit dem ernstlichen Wunsche nach einem Gelingen der Arbeiten der Konferenz schwer zu vereinbaren waren.

Der Eindruck in Völkербundkreisen

Zu Genf, 30. August. Die heute bekanntgewordene offizielle Demission Lord Robert Cecils hat in allen maßgebenden Völkerbundkreisen einen tiefen Eindruck hervorgerufen und wird allgemein als ein schwerer Verlust für den Völkerbund angesehen. Man weist darauf hin, daß Cecil in allen entscheidenden Momenten die reine Völkerbundsdoktrin mit großer Energie vertrat und sich als ein geschickter und bedeutender Taktiker erwiesen habe.

Lord Robert Cecil ist gemeinsam mit Wilson und dem italienischen Senator Scialoja einer der Gründer des Völkerbundes und Ausarbeiter des Völkerbundspaktes. Cecil hat die englische Regierung vielfach im Völkerbundrat, so bei der bekanntesten Rüstung, in der die Korpsaffäre zur Debatte stand, vertreten. Ferner war Cecil der alleinige offizielle Delegierte Englands bei allen Abrüstungsverhandlungen des Völkerbundes.

Der Hofstaat unter Zensur

Auf der internationalen Pressekonferenz in Genf gab es am Sonnabend einen sehr interessanten kleinen Zusammenstoß zwischen dem Vertreter des reaktionären ungarischen „Pester Lloyd“ und dem Chefredakteur des ebenfalls reaktionären rumänischen Regierungsbogens.

Bohloft sei sogar so weit gegangen, daß der Hofstaat des rumänischen Königs an die Expedition des „Pester Lloyd“ eine energische Beschwerde gerichtet habe, warum trotz der wiederholten Bestellung der „Pester Lloyd“ ausbleibe. Man habe den Hofstaat daraufhin aufgeklärt, daß die Schuld nicht beim „Pester Lloyd“, sondern an des rumänischen Königs eigener Regierung liege. Geändert habe sich seitdem trotzdem nichts.

Auf diese Ausführungen entgegnete der Vertreter des rumänischen Regierungsblattes, daß sich an diesem Zustand auch weiterhin nichts ändern werde, solange die ungarische Presse ihren jetzigen Ton in der Frage der Behandlung der Ungarn in Rumänien beibehalte.

Es wäre ein Irrtum zu glauben, so etwas könne nur einem König passieren, der noch Kind ist wie der rumänische, und der obenbrein auf dem Balkan sitzt. Auch die russischen Junker hatten den Zeitpruch: „Einen König absolut, wenn er unjenseits Willen tut.“

Notizen

Beamtensvertreter beim Reichsfinanzminister. In Marienbad traf der sozialdemokratische Reichstagsabgeordnete Steinkopf ein, der als Beamtenvertreter zu den Besoldungsverhandlungen vom Finanzminister Dr. Köfeler telegaphisch berufen wurde. Auch Benz, stellvertretender Vorsitzender des Deutschen Beamtenbundes, befindet sich bereits in Marienbad.

Bildung eines Justizministeriums in Oesterreich. Wie das Bundesgesetzblatt mitteilt, wird nunmehr ein eigenes Justizministerium für Oesterreich gebildet, mit dessen Leitung der bisherige Vizelandesrat Dinghofer betraut wird.

Polen gegen russische Monarchisten. In Wilna wurden in Verfolg der Maßnahmen, die Polen mit der Sowjetregierung verabredet hat, wiederum zwei russische Monarchisten ausgewiesen, darunter der Redakteur des rechtsstehenden russischen Emigrantensblattes „Uro“.

Angst vor der Demokratie. Dem „Indian Daily Telegraph“ in Bombay zufolge sind geheimer Verhandlungen zwischen den Londoner Vertretern der indischen Fürsten und dem Staatssekretariat für Indien im Gange. In diesen Verhandlungen sollen die Rechtsansprüche und die politische Stellung der 600 indischen Fürstentümer für den Fall festgelegt werden, daß Indien die Verfassung eines Commonwealth erhält. Die sorgfältige Geheimhaltung dieser Verhandlungen vor der Kritik durch Öffentlichkeit und Presse hat den Zweck, die Stellung der Fürsten rechtzeitig so zu formulieren, daß sie in einem durch Selbstverwaltung regierten indischen Commonwealth ein wirkungsvolles Gegengewicht gegen die von den britischen wie von den indischen Reaktionskreisen gleichermäßen gefürchtete Tendenz eines zur Demokratie neigenden Parlamentarismus bilden.

Depeschen

Sacco-Vanzetti-Rundgebung in Newyork

Zu Newyork, 30. August. Die gestrige Sacco-Vanzetti-Rundgebung auf dem Union Square stand wieder im Zeichen strengster Polizeimaßnahmen. Vertilgte Polizei und Polizisten mit Gummiknüppeln trieben die nach Tausenden zählende Menge immer wieder auf die Bürgersteige zurück.

Die Urnen waren nicht aufgestellt, da die Angehörigen der beiden Hingerichteten die öffentliche Ausstellung verweigert hatten. Die Demonstranten zogen später nach einem Versammlungsort auf der Ostseite, wo die Totenmassen aufgestellt waren. Auch hier wurden wieder alle Straßensammlungen von der Polizei mit härtesten Mitteln auseinandergetrieben.

Das Postener Gerücht verurteilte Fraulein Donovan, die bei der Postener Trauerfeier für Sacco und Vanzetti die Gedendrede gehalten hatte, zu 1 Jahr Gefängnis, weil sie den Berichterstatter nach der Feier eine scharfliche Erklärung gezeigt hatte, die die Worte enthielt: „Seht ihr, was ich mit diesen Anarchisten tat. Richter Khaner.“

Die Reparationslieferungen im Juli

Zu Berlin, 30. August. Für Frankreich sind im Juli einschließlich der Zusatzverträge 537 Sachlieferungsverträge (ohne Kohle- und Fachstofflieferungen) im Werte von 15,08 Millionen Reichsmark genehmigt worden. Der Wert aller seit dem Inkrafttreten des Dawesplanes bis zum 31. Juli 1927 für Frankreich genehmigten Sachlieferungsverträge (außer über Kohle und Fachstoff) beträgt 511,6 Millionen Reichsmark.

Für Belgien sind im Berichtsmonat 138 Verträge (einschließlich der Zusatzverträge) im Werte von 3,4 Millionen Reichsmark genehmigt worden. Damit stellt sich der Gesamtwert aller seit dem Inkrafttreten des Dawes-Plans bis zum 31. Juli 1927 genehmigten belgischen Verträge auf 110,8 Millionen Reichsmark.

Befragung und Bevölkerung

Ab. Paris, 30. August. Ueber den Besuch des französischen Delegierten bei der Rheinlandkommission Tirard beim bayrischen Ministerpräsidenten Geld berichtet die Agence Havas, Tirard habe bei seiner Unterredung mit Dr. Geld besonders die Frage angeknüpft, mit welchen Mitteln man die Beziehungen zwischen den französischen Behörden und den Bewohnern der Pfalz, die da sie in der dritten Befragungslinie liege, bis zum letzten Augenblick besetzt bleibe, erleichtern könnte. Er habe erklärt, daß es nach seiner Ansicht im Interesse aller Beteiligten liege, eine ständige Verbindung zwischen den beiden Parteien herzustellen, um örtliche Konflikte und besonders auch die Schwierigkeiten, die sich durch Presseerörterungen ergäben, leichter beheben zu können.

Englischer Boykott gegen russisches Petroleum

Ab. London, 30. August. Laut „Daily Mail“ erwägen angeblich alle in Betracht kommenden Petroleum-Gesellschaften und Interessenten, welche Aktion unternommen werden könne, um die Einfuhr von Petroleum nach England zu verhindern, das aus russischen Oelfeldern stammt, die ohne Zahlung von Entschädigungen von den Sowjets beschlagnahmt worden sind. Der Leiter der Shell-Gesellschaft, Deringby, erklärte, möglicherweise würde gegen einige Personen gerichtliche vorgegangen werden.

Anruf der französischen Arbeiter

Ab. Paris, 30. August. Das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“ veröffentlicht einen Anruf des Allgemeinen Arbeiterverbandes (C. G. T.), in dem es heißt: Die Organisationen können sich nicht an den Festen zu Ehren des Besuchs der Mitglieder der amerikanischen Legion in Paris beteiligen, da dies als eine Beeinträchtigung der Truere der Welt über die Hinrichtung von Sacco und Vanzetti erscheinen würde. Außerdem fordert der Allgemeine Arbeiterverband die Arbeiter der ganzen Welt auf, für die Abschaffung der Todesstrafe zu kämpfen.

Schwere Bilanzergiftungen

Ab. Bielitz, 30. August. Wie aus Bad Ujtrou gemeldet wird, sind in den letzten Tagen schwere Bilanzergiftungen festgestellt worden, die mehrere Todesopfer forderten. Man spricht von sieben bis acht Opfern. Unter diesen befinden sich die Frau und der Sohn des deutschsozialistischen Abgeordneten Buchwald sowie dessen Schwiegermutter.

Amerikanische Flieger verhaftet

Ab. Mexiko, 30. August. Die zwei amerikanischen Seereschiffe vom Fort San Houston, Hauptmann Reynolds und Sergeant Newland, sind nicht, wie gemeldet wurde, von mexikanischen Banditen gefangen genommen worden. Solle sie auf dem mexikanischen Ufer des Rio Grande haben sie bei ihrer Landung in Mexiko in Haft genommen, weil sie keine Erlaubnis zum Ueberfliegen des mexikanischen Gebietes besaßen.

Nachrichten aus der Provinz

An die Parteigenossenschaft!

Die Reichsregierung will dem Reichstag den Entwurf eines Reichsschulgesetzes vorlegen. Das Reichsschulgesetz, das der deut-

Die Sozialdemokratie ist für die weltliche Schule. Wir werden mit allen Mitteln für die Weltlichkeit des Unterrichts kämpfen. Wir verwahren uns aber gegen die Taktik der Kommuni-

Wir werden mit allen Mitteln für die Weltlichkeit des Unterrichts kämpfen. Wir verwahren uns aber gegen die Taktik der Kommuni-

Der Bezirksvorstand. J. A. Gustav Ferl.

Ein Volk — eine Schule.

Am Sonntag tagte in Halle die Generalversammlung der freien Schulgesellschaften der Provinz Sachsen. Die Tagung war aus über 25 Orten gut besucht worden.

Unter allseitigem Beifall hielt Lehrer Genosse Gauert (Magdeburg), ein Referat über den neuen Reichsschulgesetzent-

Grundförmlich fordern die freien Schulgesellschaften, daß endlich der Schulfriede dadurch hergestellt wird, daß der einzige

Eine Lungenheilstätte für Kinder

Weder in noch für das Gebiet der Provinz Sachsen und Anhalt besteht zurzeit eine ausgereichene Heilstätte für lungen-

der Landesversicherungsanstalt Sachsen-Anhalt wird voraussichtlich ein Antrag auf Errichtung einer solchen Lungenheilstätte für Kinder vorliegen. Als Folgen der in den letzten Jahren gang

Von der Landesversicherungsanstalt sind im Jahre 1926 für die in Erholungsheimen, Walderholungsstätten usw. untergebracht

Nähere Beschüsse sind noch nicht gefaßt, auch noch nicht darüber, ob es sich um einen Neubau oder um Erweiterung eines

Viehverluste durch Leberegelsteuche

Auf eine Anfrage im Preussischen Landtag, ob das Staatsministerium die durch die überhandnehmenden Leberegelverluste

Die Leberegelkrankheit fällt nicht unter diejenigen übertragbaren Viehseuchen, für die nach den preussischen Ausführungs-

Die preussische Staatsregierung hat jedoch in allen Fällen, in denen die Viehverluste durch Leberegel zu einem allgemeinen

Kreis Wangleben

Arbeiterwohlfahrt. Am Donnerstag abend 20 Uhr Zusammenkunft in der Schule an der Kirche.

Arbeiterjugend. Mittwoch um 20 Uhr findet im Versammlungsraum der Schule, Magdeburger Straße, ein Lichtbildvortrag statt.

Klein-Wangleben

In der Gemeindevertreter-Sitzung erfolgte die Abnahme der Jahresrechnung, die in Einnahme mit rund 188 000 Mark und in Ausgabe mit 168 000 Mark abschließt.

Wangleben

Berunglükt. Am Sonnabend berunglükte am Bahnübergang der Dommersleber Chauffee ein Motorradfahrer. Er hat den

Das neue Finanzamtsgesetz soll noch im Herbst dieses Jahres in Angriff genommen werden. — Das städtische Vier-

Westeregeln

Gefangenzert. Der hiesige Arbeiter-Gesangverein (Männer- und gemischter Chor) veranstaltete am Sonntag auf dem Haupt-

Arbeiterwohlfahrt. Am Donnerstag den 1. September um 20 Uhr findet beim Genossen Franke, Brunnenstraße, ein

Leuthum

Seltames Autounglück. In der Straßenkreuzung Geln-Leuthum — Unseburg bei der Gastwirtschaft Wohnke fand man ein

Am Laffallestein

Ein Erinnerungsblatt zum 31. August.

Die Rolle, die Genf in der Geschichte der internationalen Arbeiterbewegung gespielt hat, war von jeher eine bedeutende. Auf Schritt und Tritt wird derjenige, der Interesse dafür hat, an

Der Gedanke, Ferdinand Lassalle auf dem Platze, wo er fiel, einen Gedenkstein zu setzen, ging von Wilhelm Liebknecht aus. Bei einem Besuch in Genf im Jahre 1887 führte ihn ein

kleinen Teich in der Nähe des Quellplatzes, aus dem Wasser zum Waschen der Wunde geholt wurde. Dieser Teich ist, als einziger

Etwa fünfzig Schritte abseits vom Wege, umragt von hochstämmigen Birken und Fichten, befindet sich der Stein, den die deutschen Genossen ihrem großen Vorkämpfer errichteten.

Ferdinand Lassalle geboren den 11. April 1825 gestorben infolge eines Duells am 31. August 1864.

Der Gedanke, Ferdinand Lassalle auf dem Platze, wo er fiel, einen Gedenkstein zu setzen, ging von Wilhelm Liebknecht aus. Bei einem Besuch in Genf im Jahre 1887 führte ihn ein

Die Geschäftigkeit, mit der die bürgerliche Welt alles verfolgte, was mit dem Sozialismus und seinen Führern zusammenhing, zeigte sich auch bei der Errichtung des Laffallesteins.

Wassalle zu informieren. Um den Stein vor böswilliger Zerstörung zu schützen, was anzunehmen man berechtigter Ursache hatte,

Zudem um der Stein an den toten Kämpfer erinnert, ruft er uns zu: Gedenket des Kampfes! Noch sind wir mitten drin,

Die Verwandten

Nur Freude herrscht und helles Jubilieren im Kreise gläubigster Bettern, Tanten und vieler anderer lieber Anverwandten.

Herzinniglich den Eltern gratulieren Zu der Geburt des jüngst von Gott gesandten Geliebten Wesens, das, von Spigenkanten Umkränzt, die das weiße Bettchen zieren,

So ruhig, ungeschuldsoll im Schlummer liegt.

Und raslos eilen Jahr um Jahr verfliegt. Von böser Schicksalsküde ang befestigt

Gleichet dann das einst von Gott gesandte Wesen Verhärmt und biedt als Waife durch die Gassen — Von den Verwandten und von Gott verlassen.

Adolf Roehc

Ufcherleben war eine Einigung der Parteien nicht erzielt worden, forderten doch die Verzte Erhöhungen von mehr als 50 Prozent. Es mußte deshalb eine Entscheidung des Schiedsamts beim Oberverwaltungsamt in Magdeburg herbeigeführt werden. Das Schiedsamt erkannte dahin, daß die Aufschübe für die Erhöhung der Mindestsätze weggefallen ist. Den Kassen gegenüber ist das Schiedsamt der Ansicht, daß sie diese Erhöhung wohl tragen können. Die Begründung ist: Sie erheben 5 1/2 und 6 1/2 vom Hundert des Grundlohns als Beitrag. Sie bieten dankenswerterweise ihren Mitgliedern erheblich mehr als die in der Reichsversicherungsordnung vorgesehenen Regelleistungen, besonders auf dem Gebiete der Familienhilfe. Es liegt danach aber sicherlich kein Grund vor, eine besondere finanzielle Schwäche bei ihnen anzuerkennen. Die neuen Honorarsätze sind rückwirkend vom 1. Juli an zu zahlen.

Regelleistungen und Mehrleistungen der Krankenversicherung. Ein Versicherter der Allgemeinen Ortskrankenkasse Ufcherleben hatte einen bemerkenswerten Streit gegen diese. Nach § 214 der Reichsversicherungsordnung verbleibt Versicherten, die aus der versicherungspflichtigen Beschäftigung ausscheiden, der Anspruch auf die Regelleistungen der Kasse, wenn der Unterstützungsfall während der Erwerbslosigkeit und binnen 8 Wochen nach dem Ausscheiden eintritt. Unter den Regelleistungen sind die Mindestleistungen der Kasse zu verstehen, wie sie das Gesetz als unerlässlich vorsieht; es fallen also solchenfalls die darüber hinausgehenden Mehrleistungen weg. Der betreffende Versicherte hatte an einem Sonnabend die Arbeit vorzeitig verlassen, weil er, wie er behauptete, sich nicht wohl fühlte, hatte aber erst am Montag den Arzt aufgesucht. Der Arbeitgeber hatte aber den Versicherten schon am Sonnabend von der Kasse abgemeldet, weil, wie er behauptete, er den Versicherten wegen fortgesetzter ungenügender Arbeitsleistung entlassen habe. Der Arzt hatte wohl vom Montag an die Arbeitsunfähigkeit bescheinigt, sich aber nicht darüber geäußert, ob die Erkrankung schon vorher eingetreten war. Das Versicherungsamt Ufcherleben wies den Kranken mit der Forderung, ihm die Mehrleistungen der Kasse zukommen zu lassen, ab. Maßgebend war vor allem die Zeugnisaussage des Arbeitgebers, wonach er den Arbeiter am Sonnabend ausdrücklich entlassen und dieser von einer Erkrankung nichts gesagt habe. Daß der Entlassene erst später seine Entlassungspapiere erhalten habe, ändere nichts an der Rechtslage, daß die Erkrankung erst nach der Entlassung eingetreten sei. Die von dem Versicherten weiter beantragte mündliche Verhandlung endete ebenfalls abweisend. Der Kläger hat zwar die üblichen 26 Wochen sein Krankengeld erhalten, doch war es niedriger, als wenn er auch die Mehrleistungen zugesprochen erhalten hätte.

Aus der Altmark

Die freie Turnerschaft hielt am Sonntag abend eine gut besuchte Versammlung ab. Vom Vorstehenden wurde bekanntgegeben, daß die Behörde nun endlich die Genehmigung zur Instandsetzung des Sportplatzes gegeben hat. Durch Pflichten, mehrmaliges Eggen und Walzen hofft man einen spielfähigen Platz zu bekommen, das ist in Anbetracht der bald beginnenden Serienspiele der Handballmannschaft sehr zu begrüßen. Ferner wurde beschlossen, am 17. September ein Vergnügen zu veranstalten.

Parteiversammlung am Mittwoch den 31. August, 20 1/2 Uhr, bei Wilt. Schmidt („Reichstrone“). Die Stadtverordnetenfraktion wird über ihre Tätigkeit berichten.

Zangerhütte

Gardelegen

Salzwedel

Stadtkreis Stendal

Reuendorf a. D.

Schwerer Motorradfall. Am Sonntag mittag ereignete sich am Ausgang des Dorfes ein schwerer Unglücksfall. Ein Motorradfahrer S. fuhr mit seiner Frau als Sozius das Dorf entlang, als ihm ein Auto entgegenkam. Glücklicherweise gelangten beide aneinander vorbei. Kurz danach aber verlor der Motorradfahrer die Gewalt über sein Rad und fuhr gegen einen Baum. Das Rad überschlug sich und wurde zertrümmert. Während der Mann mit Hautabschürfungen davonkam, erlitt die Frau mehrere Knochenbrüche. Sie mußte mit dem Landtraktorenauto nach dem Stendaler Krankenhaus transportiert werden. Lebensgefahr besteht nicht.

Öffentliche Volksbücherei Sangermünde

Knaben- und Mädchenbibliothek. Geöffnet: Mittwochs 4-6 Uhr

Schändung der Ebert-Eiche.

Schon im vergangenen Jahre hatten ruchlose Hände die junge Eberteiche abgebrochen. Jetzt haben Verächter wiederum den vom Magistrat neu gepflanzten Baum abgebrochen. In der Nacht zum Sonntag vollführten ruchlose Gesellen das Werk. Obwohl sogleich nach der Tat Passanten die Schändung bemerkten, war es der Polizei nicht möglich, der Täter habhaft zu werden. Die Ortsgruppe des Reichsbanners marschierte zum Zeichen des Protestes am Nachmittag auf. Kreisleiter Dieckmann brachte vor einer großen Menschenmenge den Abscheu aller anständigen Menschen vor dem Verbrechen zum Ausdruck. Die Polizei hat in einem Aufruf um Angaben zur Entdeckung der Täter gebeten. Gleichzeitig ist eine hohe Belohnung ausgesetzt. Die Angaben werden auf Wunsch vertraulich behandelt.

Straßenperre wegen Pflasterungsarbeiten.

Die Straße von Mohrberg nach Diesdorf wird von Montag den 29. August an zwischen Rehme und Abendorf für jeglichen Verkehr gesperrt. Für die Zeit der Straßenbauarbeiten wird als Umleitung empfohlen der Weg von Mohrberg—Stöckheim—Zübar—Hanum—Jasenbeck—Wittingen—Diesdorf und umgekehrt. Die nördlich Mohrberg gelegenen Orte fahren bequemer über Salzwedel—Dähre—Diesdorf und weiter.

Wissenschaftlicher Lichtbildervortrag.

Die Sozialdemokratische Partei veranstaltet am Freitag den 2. September um 20 Uhr im Gewerkschaftshaus einen Lichtbildervortrag über den Deutschen Bauernkrieg. Es sind alle Mitglieder der Partei, der Gewerkschaften, der Arbeiterpartei- und Kulturvereine eingeladen.

Das Hochwasser steigt.

Noch nie hat das Hochwasser eine solche Höhe erreicht, als es gegenwärtig der Fall ist. Die Uchte ist an manchen Stellen übergetreten und hat weite Gebiete — meist sind es Gärten und Felder — unter Wasser gesetzt. In vielen Kellern findet man Wasser vor, so daß die Leute besorgt auf das weitere Steigen des Wassers sehen. Arg steht es im Osten unser Stadtgebietes aus. Verschiedene Wege sind unüberquerbar. Es sind in letzter Zeit die Dämme erhöht worden, aber trotzdem durchbrach am Sonntag morgen das Hochwasser den Damm der Uchte, dicht an der Weidlingschen Mühle. In der Weidlingschen Mühle stand das Wasser ziemlich hoch in den Kellerräumen. Auch Maschinen

befanden sich im Wasser, so daß der Betrieb eingestellt werden mußte.

Die vielbeschäftigte Feuerwehr konnte nicht der Lage Herr werden. Jetzt sind Arbeiter dabei, die Durchbruchstelle zu verbarrikadieren. Aber wenn auf der einen Stelle die Gefahr beseitigt ist, war sie auf einer andern Stelle vorhanden. Am Sonntag stieg das Wasser noch weiter. Von andrer Stelle meldet man, daß das Wasser der Uchte fällt. Hoffentlich fällt es nun auch bald bei uns.

Blutige Schlägerei.

Zu der in der letzten Ausgabe unter dieser Spalte gebrachten Notiz wird uns noch berichtet, daß der Verletzte in Köhnen (Altmark) beschäftigt war und am Sonntag seine Hochzeit begehen wollte. Zur Braut des Verletzten soll der Täter geäußert haben: „Du kriechst auf allen Vieren zur Kirche.“ Der Verletzte liegt noch immer schwer danieder und es wird an seinem Aufkommen gezweifelt. Braut und Hochzeitsgäste weilten am Sonntag am Krankenlager.

Einbruch.

In der Nacht zum 28. August wurde in einer Schankwirtschaft in der Arneburger Straße eingebrochen. Gestohlen wurden Zigaretten verschiedener Marken und Lebensmittel. Der Täter ist unbekannt.

Finder gesucht.

Ein Arbeiter verlor seinen Wochenverdienst am Freitag auf dem Wege vom Ausbesserungswerk zum Zigarrengeschäft Dufesbau, Schadowachstraße. Die Summe von 81 Mark befand sich in einer schwarzen Geldtasche. Der Familienvater, der es verloren hat, bittet um Ablieferung des Geldes im Fundbüro.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold

Kreis Wangleben.

Sonnabend den 3. und Sonntag den 4. September findet in Altenuch die 10. Jahresfeier des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold im Kreis Wangleben statt. Im reaktionären Altenuch, das in diesem Jahre der Stahlhelm sein Kreisamt hat, ist es notwendig, daß alle Ortsvereine unserer Kreise stark auftreten, damit eine wichtige Gegen demonstration zustande kommt. Kreisstellenleiter Wangleben, Sonntag den 3. September, 20 Uhr, marschieren vor dem Festlokal bei Rätzken, Kameraden, tretet alle an! Jäger, Kreisstellenleiter, Wangleben, Sonntag den 4. September, 20 Uhr, versammeln sich um 12 Uhr am Hofpferd im „Schwan“ zur Fahrt nach Altenuch. Aufgänger gehen um 10 Uhr. Spielzeuge fahren Sonnabend Punkt 18.15 Uhr ab „Reiter Schwan“.

Wahlkreis Wangleben.

Heute (Dienstag) 20 Uhr Mitgliederversammlung in „Stadt Wang“. Kameraden, die am kommenden Sonntag noch mit nach Wangleben fahren wollen, müssen sich umgehend beim Kameraden Heintze melden.

(Schluß des redaktionellen Teiles.)

Rheumatischer loben

die gute Wirkung des berühmten Lepziger Tees — 1.25 2.00 Hof-Apotheke Magdeburg, Breiter Weg 158.

Aus der Buchhandlung Volksstimme

Neuerscheinungen:

Bichowski: Proletarischer Glaube in sozialistischen und kommunistischen Selbstzeugnissen. 243 Seiten. 4.80 Mark. — Otto Bauer: Sozialdemokratie, Religion und Kirche. Ein Beitrag zur Erklärung des Singer Programms. 82 Seiten. 1.40 Mark. — Schilling: Aufzeichnung. Eine Legende aus der Wahrheit des Krieges. 292 Seiten. 2 Mark. — Wieder vorrätig:

Keller: Gut Französisch durch Selbstunterricht. 91 Seiten. 1.50 Mark. — Hebelacker: Gut Deutsch durch Selbstunterricht. 190 Seiten. 1.50 Mark. — Hebelacker: Mir oder nicht? 191 Seiten. 1.50 Mark. — Biemer: Die Kantingenacht. Mit vielen Abbildungen. 104 Seiten. 1 Mark. — Wolff: Einfache und doppelte Buchführung durch Selbstunterricht. 80 Seiten. 1 Mark. — Alexander: Kunstgeschichte durch Selbstunterricht. 1 Mark.

Neueingegangene Zeitschriften:

„Berliner Illustrierte“ Nr. 35 — „Reichsbanner-Illustrierte“ Nr. 35 — „Schmeißer“ Nr. 35 — „Der neue Kunstwart“ Nr. 35 — „Wag“ Nr. 18 — „Elegante Mode“ Nr. 18 — „Frauenwelt“ Nr. 18 — „Bobads Praktische Damen- und Kindermode“ Nr. 14.

Morik Bru
Ufcherleben
Das größte Spezialgeschäft für Herren- und Knaben-Garderobe Arbeiter- und Berufsleidung

Herm. Zinke
Ufcherleben
Leubenstraße 6
Fahrräder, Nähmaschinen, Reparatur-Werkstatt — Autogene Schweißerei

Neue Fahrräder Stabil!
Zwei Jahre Garantie. Qualitäts-Marken enorm billig
62.— 74.— 85.— und 94.— Mk.
Fahrrad-Verband und Reparatur
Paul Reiche, Stendal
Altendorferstraße 32 a.

M. Mosberg's Arbeitergarderoben
mit der Schutzmarke sind unerreicht!
Schuhwaren — Bekleidung
Julius Cohn, Stendal

Neuer Kaffeegarten
Ufcherleben, Staßfurter Höhe
Jeden Sonntag abend Tanzfränzchen Jazzband
Empfehle meine Lokalitäten Konzertgarten, Saal und Versammlungsräume den werten Vereinen

Nur mit Gas kochen Sie rasch, sauber, billig!
Durch den neuen Gashaushaltstypentarif treten bedeutende Verbilligungen des Gaspreises ein, so daß jede Hausfrau in ausgiebiger Weise von der Gasverwendung Gebrauch machen kann.
Auskunft gern und kostenlos
Gaswerk Stendal
Ausstellungsraum: Mathenoverstr. 1

Koch-, Brat-, Back-, Plätt- und Heizapparate
Beleuchtungskörper aller Art für Gas und Elektrizität
Ständige Ausstellung in unserem Stadtgeschäft Markt 2
Städt. Licht- u. Wasserwerke Aschersleben
Fernruf 734 und 742

S. & M. Crohn, Aschersleben
Kaufhaus
Breite Straße 41 a

Conitzer & Co.
Aschersleben
Calbe a. d. S.
Das Haus der billigen Preise!

Hier kaufen Sie gut!

S. & M. Crohn, Aschersleben
Kaufhaus
Breite Straße 41 a

Otto Eiffen
Aschersleben
Gegründet 1854 Fernsprecher 398
Aeltestes Spezialgeschäft am Platze
in Lederwaren Reiseartikeln Sport- und Schul-Artikeln
Beachten Sie bitte meine 4 Schaufenster

Manufakturwaren
Damen-, Herren- und Kinder-Konfektion
Arbeiter-Berufsleidung
Ludwig Friede
Stendal
Breite Straße 72 Telephon 411

Kaufhaus W. KRAFFT
STENDAL
Kornmarkt 10 Fernruf 745
Herren- und Damen-Kleiderstoffe, Leinen- und Baumwollwaren
Trikotagen, Wäsche
Strümpfe u. Handschuhe
Sämtliche Kurzwaren

Anna Thieme
Wusch- und Modewaren
Ufcherleben
Markt 15

Schuhwaren
anerkannt preiswert, in bester Verarbeitung
Ernst Holl, Stendal
Gallstraße 12 Gallstraße 12

Fritz Ehlert
Kurz-, Weiß- und Wollwaren, Unterzeuge, Strümpfe, Schürzen, Bärne, Herren-Artikel
Stendal, Arneburger Straße 171

Wie man sich bettet,
Der vorteilhafte
Großeinkauf
meiner Spezial-Artikel
gestattet mir die großzügige Veranstaltung meiner
Herbst-Betten-Aussteuerwoche
vom 31. August bis 7. September
zu selten billigen Preisen und Bedingungen!

1 komplettes Metallbett mit Stahlmatratze und dreiteiliger Auflegematratze	M 39.- 37.- 39.- 45.- 54.50 usw.
1 komplette Holzbettstelle mit Stahl- u. Auflegematratze	M 46.50 57.- 67.- 80.- 91.- usw.
1 Metallbettstelle mit Stahlmatratze, la. weiß lackiert	M 17.- 19.50 26.- 30.- 32.50 usw.
1 Holzbettstelle, farbig	M 23.- 27.- 30.- 35.- 42.- usw.
1 Kinderbettstelle aus Eisen	M 14.50 20.- 23.50 27.50 33.- usw.
1 Kinderbettstelle aus Holz	M 15.50 21.- 30.- 35.- 40.- usw.
Stahl- und Patentmatratzen jedes Maß	M 11.50 15.- 17.- 20.- 25.- usw.
Auflegematratzen jedes Maß	M 12.- 15.- 22.- 27.- 34.- usw.
Chaiselongues	M 34.- 45.- 48.- 50.- 53.- usw.
Federbetten: 1 Oberbett, 1 Unterbett, 2 Kissen	M 45.- 68.- 77.- 90.- 120.- usw.
Bettfedern pro Pfund	M 0.90 1.40 2.- 3.- 3.50 usw.
Halbdäunen, hell und weiß pro Pfund	M 4.50 5.25 6.- 7.- 8.50 usw.
Däunen für Decken und Plumeaus pro Pfund	M 9.75 11.- 13.- 15.- 18.- usw.
Inlette, hervorrag. dicht und farbecht, 80 cm, pro Mtr.	M 1.25 1.75 2.60 2.75 3.10 usw.
130 cm, pro Mtr.	M 2.60 2.90 3.90 4.50 5.25 usw.
Steppdecken, doppelseitig Satin	M 14.50 16.50 18.- 21.- 27.50 usw.
Dauendecken	M 49.- 65.- 68.- 78.- 88.- usw.
Schränke	M 50.- 62.- 65.- 78.- 105.- usw.

Sehen und staunen Sie selbst!

Bettenhaus Bruno Paris

Breiter Weg 4, Hauptpost gegenüber Bettwäsche, beste Qualitäten, zu billigsten Preisen
Diwanddecken
Bettfedern-Reinigung neuesten Systems, gründlich u. preiswert
Abholen und Zubringen kostenlos
Eigene Polsterwerkstätten!

so schläft man!

Was
Bereine aller Art
für Geschäftsführung und Veranstaltungen an Drucksachen benötigten, stellen wir in technisch einwandfreier Art schnell und preiswert her

W. Pfannkuch & Co.
Fernruf 6264-67

Prima Chaiselongues Markt 38.00
Prima Dreilaufanlagen dreiteilig, Markt 20.00
Ratswegplatz 1/2, 1. Etg.

Seifen
Handtücher, 1000- bis 1000-Gr.-Rezepte, gelb u. weiß, Toilette- und Schüßel- und Schüssel-Rezepte i. Bedienungsfreier Art empfiehlt Gustav Frohne, Sr. Marktstraße 12, (an der Stephansbrücke).

"...butterfein!"

*Der Duft frischer Milch,
das zarte Aroma von Molkereibutter
sind die appetitanregenden Eigenheiten
der Rama Margarine.*

Aber Rama befriedigt auch den einmal rege gewordenen Appetit: sie hat denselben Fettgehalt und Nährwert wie Butter. Sie bräunt in der Pfanne vom leichten Hellgelb bis zum tiefen Braun, ohne zu spritzen.

Kurzum, Rama Margarine unterscheidet sich von Butter nur durch den billigen Preis. Für 1 Mark erhalten Sie ein Pfund

Rama

MARGARINE butterfein

Die meistverkaufte Margarine-Marke Deutschlands.

HAUS

Pfefferminzbruch 1/2 Pfd. nur 26 Pf.
Pfefferminz-Mischung 1/2 Pfd. nur 46 Pf.
Kokoshocken 1/2 Pfd. nur 32 Pf.
Konsum-Keks 1/2 Pfd. nur 36 Pf.

Naverma-Haus
Großstraße 6-8, h. H.

Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle

Große Exkursionsfahrt nach der Saalemündung
mit Saisonschnelldampfer "Freiherr vom Stein", 120 Personen
Donnerstag den 1. September, nachm. 2 Uhr. — Abfahrt an Bord.
Auf der Rückfahrt landet der Dampfer im Frachthaus, dort abfährt Sonntag und Montag.
Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt 1.20 M., Kinder 50 Pf.
Gustav Stahlberg, Seebäderstraße 25. — Telefon 6431.

Abfahrt Strombrücke rechts Zitadelle

Am Donnerstag, 1. September, vormittags 7 Uhr nach Dessau mit Musik
mit Saisonschnelldampfer "Markgraf". — Der Dampfer legt auf der Hin- und Rückfahrt in Eggenstedt und Barby an.
Ab Eggenstedt vormittags 8.30 Uhr; ab Barby vormittags 10 Uhr.
Rückfahrt ab Dessau nachmittags 5.30 Uhr.
Preis für Hin- und Rückfahrt: Erwachsene M. 2.—, Kinder M. 1.—
Ab Eggenstedt: Erwachsene M. 1.50, Kinder M. 0.75.
Ab Barby: Erwachsene M. 1.—, Kinder M. 0.50.

Otto Krietsch, Schiffsahrtsgesellschaft, Werftstraße 34, Telefon 371

Nur Teilzahlung!

Die Preise steigen weiter!
Wir können Ihnen noch heute durch große Einkäufe greifbare Vorteile bieten:

- Speisezimmer** edle eiche, birke und nussbaum, modernste Muster, von **Rm. 390.—** an
- Schlafzimmer** in allen Holzarten, gebiegene Formen von **Rm. 390.—** an
- Herrenzimmer** aparte Modelle von **Rm. 450.—** an
- Küchen** natur laziert und gestrichen, herrlich und geschmackvoll in Form und Ausführung von **Rm. 95.—** an
- Chaiselongues — Stuhlgarden — Stühle — Stühle **erstaunlich billig!**
- Garantie für gute Arbeit gewährleistet. 2420

Jürgens & Co.
altes Zeughaus, E. Dompf.

Ungezählte Kunden, auch Kredit-Kunds & Co. erhalten Waren ohne Anzahlung.

E. Bartfeld
Breiter Weg 130/131, 1. Etage
Kredit nach auswärts!

Schulze, Wilhelmstadt, Annastr. 10
Fernruf 3291.

Kinderwagen

Kinderwagen von M. 49.— an
Klappwagen von M. 15.50 an
Stufenwagen von M. 8.50 an

Kinderbetten von M. 14.50 an
Puppenwagen, Selbstfahrer, Roller, Babyroller, Schwingelb., Kinder-Tische und -Stühle.

Hose kaputt? Geh zu Pressler!

Strassenhosen, Saiten 2.50 3.00 3.50
Pantalons, Engländer 2.50 3.00 3.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 3.50 4.00 4.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 4.50 5.00 5.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 5.50 6.00 6.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 6.50 7.00 7.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 7.50 8.00 8.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 8.50 9.00 9.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 9.50 10.00 10.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 10.50 11.00 11.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 11.50 12.00 12.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 12.50 13.00 13.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 13.50 14.00 14.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 14.50 15.00 15.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 15.50 16.00 16.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 16.50 17.00 17.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 17.50 18.00 18.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 18.50 19.00 19.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 19.50 20.00 20.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 20.50 21.00 21.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 21.50 22.00 22.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 22.50 23.00 23.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 23.50 24.00 24.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 24.50 25.00 25.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 25.50 26.00 26.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 26.50 27.00 27.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 27.50 28.00 28.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 28.50 29.00 29.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 29.50 30.00 30.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 30.50 31.00 31.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 31.50 32.00 32.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 32.50 33.00 33.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 33.50 34.00 34.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 34.50 35.00 35.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 35.50 36.00 36.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 36.50 37.00 37.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 37.50 38.00 38.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 38.50 39.00 39.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 39.50 40.00 40.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 40.50 41.00 41.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 41.50 42.00 42.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 42.50 43.00 43.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 43.50 44.00 44.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 44.50 45.00 45.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 45.50 46.00 46.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 46.50 47.00 47.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 47.50 48.00 48.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 48.50 49.00 49.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 49.50 50.00 50.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 50.50 51.00 51.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 51.50 52.00 52.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 52.50 53.00 53.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 53.50 54.00 54.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 54.50 55.00 55.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 55.50 56.00 56.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 56.50 57.00 57.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 57.50 58.00 58.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 58.50 59.00 59.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 59.50 60.00 60.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 60.50 61.00 61.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 61.50 62.00 62.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 62.50 63.00 63.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 63.50 64.00 64.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 64.50 65.00 65.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 65.50 66.00 66.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 66.50 67.00 67.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 67.50 68.00 68.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 68.50 69.00 69.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 69.50 70.00 70.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 70.50 71.00 71.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 71.50 72.00 72.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 72.50 73.00 73.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 73.50 74.00 74.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 74.50 75.00 75.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 75.50 76.00 76.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 76.50 77.00 77.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 77.50 78.00 78.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 78.50 79.00 79.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 79.50 80.00 80.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 80.50 81.00 81.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 81.50 82.00 82.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 82.50 83.00 83.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 83.50 84.00 84.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 84.50 85.00 85.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 85.50 86.00 86.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 86.50 87.00 87.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 87.50 88.00 88.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 88.50 89.00 89.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 89.50 90.00 90.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 90.50 91.00 91.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 91.50 92.00 92.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 92.50 93.00 93.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 93.50 94.00 94.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 94.50 95.00 95.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 95.50 96.00 96.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 96.50 97.00 97.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 97.50 98.00 98.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 98.50 99.00 99.50
Hosen, Engländer, gr. Hüfte 99.50 100.00 100.50

BRUNO PARIS
Breiter Weg 4
gegenüber der Hauptpost.
Entsprechendste Zinkbeschäftigungen.

Lehrung Theater, Film und Bühne
Abteilung | Theater und Bühne

Freitag den 2. September, 5 1/2 Uhr,
im Vortragssaal
Vortrag Herr Ludwig (Magdeburg) mit
Bund A. i. d. H. (Magdeburg) "Kunst und
Kultur der Gegenwart".
Spielplan Magdeburger Theater.

Sonntag den 3. September, 8 Uhr
im Vortragssaal
Vortrag Herr Meiner:
Fortschrittliche
Kunstbewegungen
Gedanken, (A. i. d. H. i. d. H.)
Magdeburg: Kunstbewegungen
Spielplan und Bühne. Fortsetzung
von Magdeburger
Spielplan, 10 Uhr ab.
Kunstbewegungen u. Fortschrittliche
Kunstbewegungen.

Carl F. Brodmann

M.-Sudenburg
Rottendorfer Straße, gegenüber der katholischen Kirche
Am Mittwoch den 31. August bleibt mein Geschäft geschlossen.

Eröffnung meines Erweiterungs-Umbaues

am Donnerstag den 1. September, vormittags 10 Uhr.

Die fortschreitende Vergrößerung meines Geschäfts ist der beste Beweis meiner Leistungsfähigkeit. Nach beendetem Umbau sind jetzt die ganz wesentlich erweiterten Verkaufsräume dem Verkehr übergeben. Die ständige Verzeichnung meines Kundenkreises machte die räumliche Vergrößerung zur zwingenden Notwendigkeit. In dem mehr als doppelt vergrößerten Verkaufsraum mit Lichtböden sind die großen Spezialabteilungen übersichtlich eingeordnet; sie machen das Kaufen angenehm und ermöglichen schnellste Abfertigung. In der Erkenntnis, daß das Gedeihen meines Geschäfts abhängig ist vom Vertrauen meiner Kundschaft, bleiben die Leitsätze meines Geschäfts: Erprobte beste Qualitäten zu billigsten Preisen! Strengste Reellität, weitgehendste Kalkanz, sachgemäße und zuverlässige Bedienung werden mein Geschäft wie bisher auch weiterhin auszeichnen. Beachten Sie bitte Mittwoch abend meine Innendekoration. In allen Abteilungen finden Sie Gelegenheitsposten.

SIE VERDIENEN 6 REICHSMARK
wenn Sie sofort bestellen. (Zahlungsleichterungen gestehen wir im einzelnen Falle gern zu.) Denn — früher oder später werden Sie sich das Werk

OTTO RÜHLE:
DIE REVOLUTIONEN EUROPAS
doch anschaffen. Es gehört in jede Bücherei.

3 Ganzleinwandbände je 12.50 RM.
Bei Bestellung des gesamten Werkes bis
1. September 1927 je 10.50 RM.
35 Doppelbogen-Hefte je 1.— RM.
3 Ganzleinwanddecken je 1.25 RM.
Bei Bestellung des gesamten Werkes bis
1. September 1927 unberechnet

Der erste Band erscheint im August 1927,
der zweite und dritte Band im Herbst bzw. im Winter 1927/28.
Zahlung jeweilig nach erfolgter Lieferung. Hefte sofort in regelmäßiger Folge lieferbar.

Bestellen Sie für alle Fälle den zwölfseitigen Prospekt auf Original-Verlagsdruckpapier mit Probestexten und ausführlicher Inhaltsangabe, den wir umsonst abgeben.

Buchhandlung Volksstimme Magdeburg, Große Münzstraße Nr. 3

Bestellschein

Name _____ Ort _____ Straße Nr. _____

Aus der Partei

Zwei Jubiläarinnen

Am 28. August beging Helene Diez, die Witwe von Heinrich Diez, ihren 80. Geburtstag, und am gleichen Tage konnte Julie Fischer, die Witwe Richard Fischers, ihren 70. Geburtstag feiern. Helene Diez hat ihren Gatten, den wagemutigen und erfolgreichen Förderer der sozialdemokratischen Literatur, gerade vor 5 Jahren, am ihrem 75. Geburtstag, verloren. Richard Fischer ist ja erst im vorigen Herbst gestorben; es war der erste Geburtstag, den die „große Julie“, wie Richard seine Frau zum Unterschied von seiner gleichnamigen Tochter nannte, verlebte hat, ohne die Glückwünsche ihres Mannes entgegennehmen zu können.

Beide Frauen haben — wie einst Julie Bebel, Agnes Auers, Frau v. Wollmar u. a. — das Leben ihrer Männer in intensiver Weise miterlebt, Not und Kampf mit ihnen geteilt, an ihrer Lebensarbeit geistigen und seelischen Anteil genommen und dadurch der deutschen, ja der internationalen Sozialdemokratie selbst unschätzbare Dienste geleistet. Sie waren ihren Männern nicht nur gute Hausfrauen, sondern haben auch an ihren Anschauungen und Lebenszielen mit der gleichen Kraft der Überzeugung gehalten und dadurch zur Steigerung ihrer Schaffenskraft sehr wesentlich beigetragen.

Für alles, was sie erlebt und erlitten, gesorgt und geschafft haben, ist die Partei den beiden Frauen den größten Dank schuldig. Möge Helene Diez und Julie Fischer noch ein schöner Lebensabend in geistiger und körperlicher Rüstigkeit beschieden sein!

Aus den Gerichtssälen

Die „Tribüne“ als Hüterin der Moral

In der Nummer vom 2. Dezember v. J. der „Tribüne“ erschien ein Artikel mit der Überschrift: „Will man in Egelns etwas vertuschen?“ In dem Artikel wurde behauptet, daß in einem bekannten Lokal Egelns Nachtänge und sonstige recht schamlose Dinge vor sich gegangen seien und daß sich die Polizei schützend davor gestellt, mindestens ein Auge zugedrückt habe, trotzdem sie davon wußte. Einer verheirateten, inzwischen von ihrem Manne geschiedenen Frau wurde dann der Vorwurf gemacht, in abgeschlossenen Räumen mit einem verheirateten Manne längere Zeit hindurch in intimer Verkehr gestanden zu haben. Die Frau sowie die Polizeibeamten in Egelns stellten Strafantrag gegen den verantwortlichen Redakteur der „Tribüne“, Karl Lischewski, wegen Verleumdung und übler Nachrede.

L. hatte sich vor dem Erweiterten Schöffengericht zu verantworten. Eine große Anzahl Zeugen war zu der Verhandlung geladen. Ein Polizeibeamter gab an, daß der Polizei von demartigen Vorkommnissen in dem betreffenden Lokal nie etwas bekanntgeworden sei. Die in dem Artikel besonders angegriffene Frau sowie der angebliche Liebhaber bestritten unter Eid, daß zwischen ihnen niemals ehewidrige Beziehungen bestanden hätten. Diesen Aussagen stand allerdings die eidliche Aussage einer ehemaligen Freundin der Frau, die jähigen bitteren Feindin, gegenüber, die von einem intimen Verkehr aus eigenem Munde der Frau erfahren, auch Liebesbriefe gesehen haben wollte.

Für das Gericht war es nun äußerst schwierig, in diesem Falle die Wahrheit zu erforschen, da von einer Seite offensichtlich ein Meineid geleistet worden war.

Selbst bei einer Gegenüberstellung blieben die drei Zeugen beharrlich bei ihren Angaben.

In dem inkriminierten Artikel wurde auch behauptet, daß ein Arzt während seiner Anwesenheit in genanntem Lokale die Tochter des Wirtes geküßt habe. Auch dies wurde von beiden Seiten eidlich in Abrede gestellt.

Lischewski weigerte sich, seinen Gewährsmann zu nennen, stützte sich aber auf die Aussage der einen Zeugin, die die Ausführungen in dem Artikel im wesentlichen unterstützt hatte. Dagegen konnte er für die Behauptung, daß die Polizei von dem unzüchtlichen Treiben Kenntnis hatte, dies trotzdem vertuscht, absolut keine Beweise erbringen.

Das Gericht gelangte nach einer sehr eingehenden Beweisaufnahme zu der Überzeugung, daß die Verhandlung über ehewidrige Beziehungen zwischen den genannten Personen jedenfalls ein klares Bild nicht ergeben, daß im übrigen der Angeklagte in ungeheurer Leichtfertigkeit gehandelt habe. Deshalb habe das Gericht auch lange geschwankt, ob solche nicht mit einer Freiheitsstrafe zu ahnden sei. Nur weil der Angeklagte bisher noch nicht erheblich bestraft sei, habe das Gericht noch einmal davon abgesehen, allerdings auf die empfindliche Geldstrafe von 500 Mark erkannt. Den Verleumdungen wurde gleichzeitig die Publikationsbefugnis durch das „Egelner Tageblatt“ und die „Tribüne“ ausgesprochen.

Dieser Verhandlung schloß sich eine zweite an, in der ähnliche Dinge den Gegenstand der Anklage bildeten. Zu einem Artikel vom 7. Oktober v. J., der die Überschrift trug: „Aus dem Koswiger Sumpf“, war in der „Tribüne“ behauptet worden, daß ein Lehrer einer höheren Lehranstalt in Koswig mit seiner 16 Jahre alten Hausangestellten unsaubere Dinge getrieben habe.

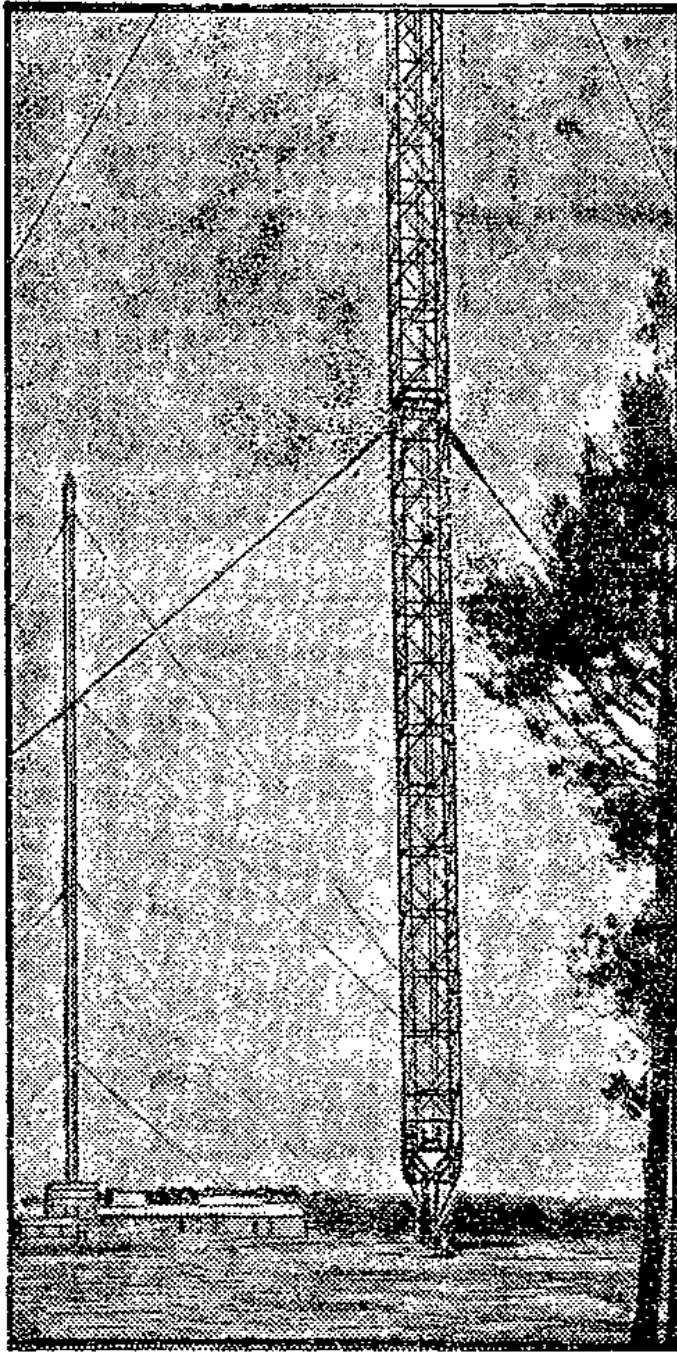
Der Artikel, der gleichzeitig als eine Theaterjaene aufgebaut war, enthielt den Zusatz: „Nette Gesellschaft.“ Auch eine dortige Lehrerin war in diesen Kratsch mit hineingezogen worden. Der Lehrer mußte zugeben, daß er allerdings seine Hausangestellte zweimal geküßt habe, weiter aber keineswegs gegangen sei.

Die Verhandlung, die unter Ausschluß der Öffentlichkeit stattfand, mußte nach längerer Dauer verlagert werden, da sich noch eine weitere Klärung durch Vernehmung einer Anzahl neubenannter Zeugen als dringend notwendig erwies.

Vom Arbeitsgericht

Provision und Gehalt

Weil er eine Forderung auf Nachzahlung von Tarifdifferenzen erhoben hatte, verweigerte die Firma Reimann u. Hof ihrem Reisenden L. das Gehalt für Monat Juni. Die Firma begründete ihre Ablehnung vor dem Arbeitsgericht damit, der Reisende habe im letzten Jahre Provision erhalten, die zusammen mit dem Grundgehalt die Tarifbezüge einschl. Juni überschritten. Das bestritt L. Sein Verbandsvertreter wies darauf hin, daß Provision eine Anerkennung für gute Leistungen sein soll, die mit den Mindestsätzen des Tarifvertrags nichts zu tun hätten.



Der Deutschlandsender Seesen

Das Ereignis der kommenden Rundfunkjahren dürfte die Inbetriebnahme des Deutschland-Großrundfunktenders werden, der im Auftrag der deutschen Reichspostverwaltung von der Telefunken-Gesellschaft Berlin gebaut wird. Mit der Montage der Maschinen und Apparate wurde bereits Anfang Juli begonnen, so daß damit gerechnet werden kann, daß die Station im Spätherbst mit den Sendebetrieb beginnt. Die Antennenmasten (im Bild) haben eine Höhe von je 210 Meter und stehen in einem Abstand von 450 Meter. Sie sind in der üblichen Gitterkonstruktion in Winkelleisen ausgeführt, haben vierseitigen Querschnitt und enden nach unten in einer Spitze, die auf Porzellanisolatoren ruht. Seitlich werden die Masten durch Spannseile abgelenkt, deren je zwei in einem Fundament anstern. Das Gewicht jedes Mastes beträgt ungefähr 110 Tonnen. In den nächsten Tagen wird die 350 Meter lange und etwa 12 Meter breite T-Antenne gespannt werden, die an zwei Haltefeilen hängt, deren Enden die Masten noch weit überragen. Augenblicklich wird die „Erde“ hergestellt, wofür ein eingegrabenes, engmaschiges Erdnetz von etwa 750 Meter Länge und 300 Meter Breite vermauert wird.

Am allerwenigsten darf eine Vergütung, die teilweise über ein Jahr zurückliegt, nachträglich herangezogen werden. Das Vorkommen des letzten Monatsgehalts sei ungeschicklich und die Forderung daher gerechtfertigt.

Trotz dieser Ausführungen bestand der Firmenvertreter auf der Berechnung und forderte von dem Angestellten sogar noch ein recht nettes Stimmchen. Dies ging selbst dem Gerichtsvertreter zu weit. Nach einer Beratung mit dem Beifigern erklärte er, daß die Forderung des Reisenden zu Recht bestünde und daß die Firma zur Zahlung des Junihalts verpflichtet sei. Unter dem Druck dieser Aufforderung erklärte sich der Vertreter der Firma R. u. H. bereit, an den Reisenden noch eine Nachzahlung von 200 Mark zu leisten. Damit galten alle Ansprüche aus dem Angestelltenverhältnis als erledigt.

Das Tarifgehalt

Mit 125 Mark Gehalt mußte der Reisende W. am Ende des Monats nach Hause gehen und versuchen, seine Familie mit solchem Einkommen über Wasser zu halten. Auf die Dauer war ihm das unmöglich. Er forderte eines Tages eine Bezahlung nach Tarifvertrag, die jedoch von den Inhabern der Firma Fehde u. Schade abgelehnt wurde. Bereits schon einmal spielte die Angelegenheit vor dem Arbeitsgericht eine Rolle und wurde durch Vergleich beigelegt. Trotzdem blieb es auch zukünftig bei der unterirdischen Bezahlung angeblich mit der Begründung, die Republik, die solche Gesetze geschaffen habe, möge für die Zahlung dieser Forderung aufkommen. Der Streit führte sogar so weit, daß der Reisende Mitte August fruchtlos entlassen und nun vor ein Nichts gestellt wurde.

Jetzt sollten die Arbeitgeber das Zulagegehalt zahlen. Der Vertreter des Arbeitgeberverbandes schlug eine Einigung vor und beantragte durch Vergleich, die ganze Angelegenheit in Kauf und Bogen zu erledigen, damit die oft wiederkehrenden Streitfälle vermieden werden.

Nach einer kurzen Beratung der klagenden Parteien wurde ein Vorschlag angenommen, wonach dem Reisenden eine Abfindung von 500 Mark in Raten gezahlt wird.

Rundfunkprogramme

Berlin — Königswehnhäuser — Stettin

Wittwoch, 31. August, 13.45: Glodenpiel von der Parochialkirche. • 15.30: Dr. Wunt: Rechtsfragen für die Frau. • 16: Ueberr. der Kunst aus dem Dörfelbad Heringsdorf. • 19.05: G. Jarcho: Ruffische Volkskunst. • 19.30: F. Steiner: Vom Ziel der Arbeit. • 19.55: Dr. Michel: Die Große Deutsche Kunstausstellung 1927. • 20.30: „Auf der Brücke“, Einakter von Felix Salten. • 21: Konzert des Wolf-Decker-Orch. Simon: Hoch Faltentstein! — Kreuzer: Duu, Nachtlager von Granaba. — Schubert: Impromptu. — Zwei Präsentiermärsche. — Wagner: Fanget an! So rief der Lenz, aus Meistersinger von Nürnberg. — Hofmann: Duu, zu Wilhelm Tell. — Lange: Sedan-Marsch. — Beder: Franzer-Marsch. • 22.30: Gräbe aus Spanien und Italien. Mitw.: Marianna Rau-Spoglauer (Sopran), Th. Wadenben (Fagel), Kapelle Gebr. Steiner. Glinka: Sommernacht in Madrid. — Bolero. Wiegenslied. Wolo. — Demersjeman: Em Fest m Aranjan. — Curtius: Erinnerung an Sorrent. — Dschett: Paraphrase über das Lied D solo mio. — Hofmann: Die Gondelfahrt. — Du träumst. — Wiegenslied. — Pajjello: Was Kopf mir so im Herzen. — Mendelssohn-Bachthold: Venezianisches Gondellied. — Michel: Le Canzon d'Italia.

Königswehnhäuser. Mittwoch, 31. August, 12: Einheitskurzschrift für Schüler. • 15: Einheitskurzschrift für Anf. • 16: Stud.-Dir. Georges: Plaudereien aus der Schule. • 16.30: Dr. Nobel: England und Zber. • 17: P. Weißheim: Kunst und Natur. • 17.30: Dr. Günther: Die homische Oper. Mitw.: Fr. Goellnig (Tenor). • 18: Prof. Loujaint: Mechanik. • 18.30: Ensl. für Anf. • 18.55: R. Hauffner: Nationalisierungsbestrebungen im Handwerk. • 19.20: W. Jungnickel: Das Brot im Volksleben. • 20.30: Ueberr. Berlin. „Auf den Brücken“, Einakter von Salten. — Konzert.

Leipzig — Dresden

Wittwoch, 31. August, 15: Deutsche Welle. • 16.30: Von tapferen Jungens. Supper: Der Laufburche. — Mauthner: Wie der arme Franziska nach Hause wollte. — Schieber: Der Unmüt. Sprecher: K. Bramante. • 18.30: Deutsche Welle. • 19: Dr. Schanz: Platt- und Knidfuß. • 19.30: Dr. Graf: Die schwandenden Grundlagen unserer Naturerkenntnis. • 20.15: Ludwig-Spöhr-Abend. Mitw.: Frau Elisabeth Bergmann (Gesang), Dr. Katho-Werner (Klavier), Prof. Ritz (Violine), Konzertm. Schulz (Cello). Einl. Vortrag. — Wolf: Spöhrs Geige. — Konzert für Geige, op. 47. Arie aus Jeshonda: Hohe Stätter schauer nieder. Großes Duo für Klavier und Geige. Arie der Kunitzande aus Faust: Die stille Nacht entweicht. Trio für Klavier, Geige und Cello. • 22.15: Tanzmusik.

Hamburg — Hannover — Bremen

Wittwoch, 31. August, 16.15: nur Hannover: 40 Jahre Wiener Lied. Mitw.: D. Hillmar und das Norag-Orch. 8 Darbietungen. • 17: Hamburg (alle Noragender): Lansee. • 18: Hamburg, Kiel, Bremen, Hannover: Konzert. • 18.30: Ueberr. von der Deutschen Welle: Englisch für Anf. • 19: Hamburg, Kiel, Hannover, Bremen: Konzert. • 19.25: Hamburg (alle Noragender): Dr. Genken: Was bedeutet die Wettervorhersage für die Landwirtschaft? • 20: Hamburg, Hannover, Kiel: Humpendind-Abend. • 20: nur Bremen: Aus dem Füllhorn deutscher Musik. Mitw.: R. D. Dittmer (Gesang), Kammerorch. der Norag. 15 Darbietungen. — Einl.: Hamburg, Kiel: Konzert aus Hamburg. — Bremen: Hannover: Konzert aus Hannover.



PreiswertgutPraktisch einkaufen will,

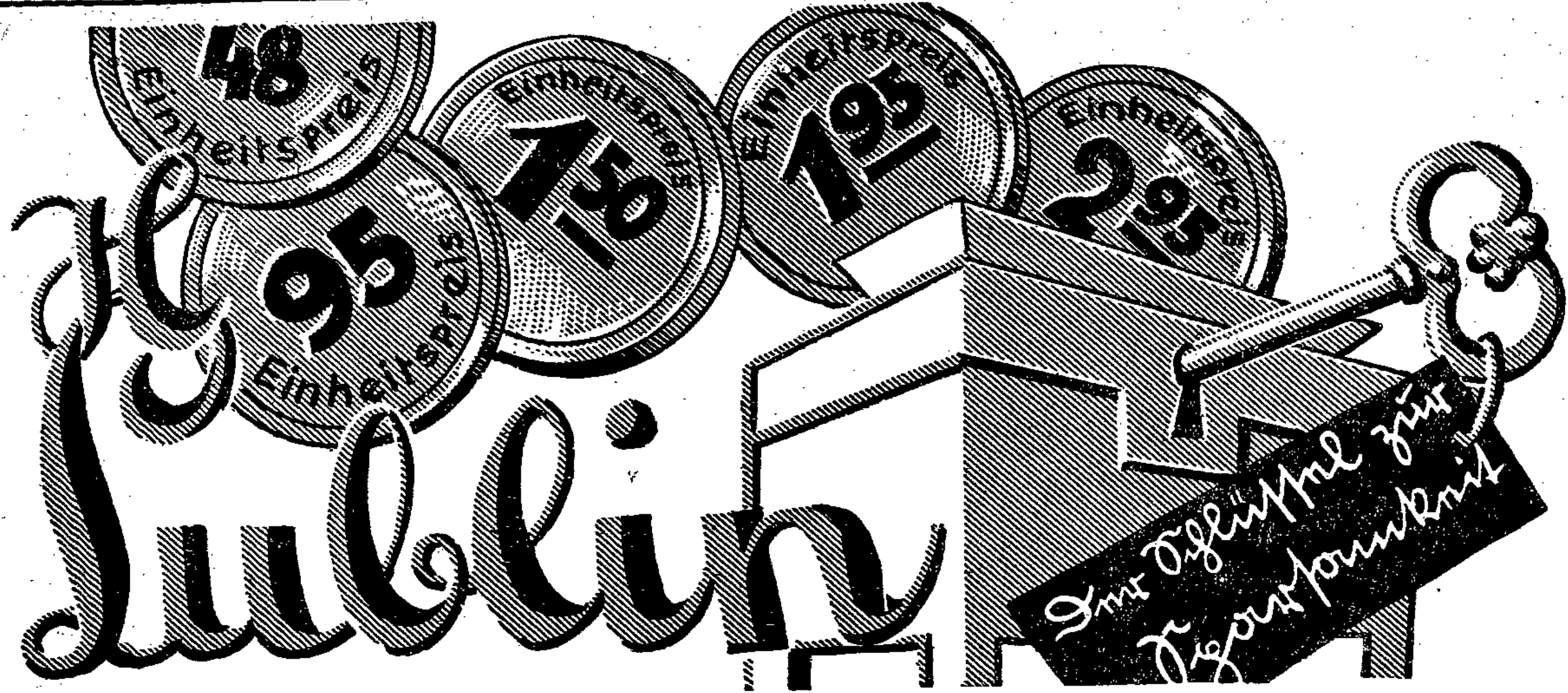
kommt am Montag den 5. September d. J. oder folgende Tage zu den

P.G.P.-Reste-Tagen mit Sonderangeboten

der größten Verkaufs-Veranstaltung des Jahres.

Reste jeder Art sind auf Extratischen ausgelegt.

Peter Georg Palis
Am alten Ulrichstor



Beginn des Verkaufs: **Donnerstag den 1. September.** Vorverkauf Mittwoch.
 Beachten Sie bitte meine weiteren Inserate.



Kein Neid - wer hat ... hat die schönsten Beine von Berlin? Nur meine Freundin Evelin!

Sie sind so dünn, grad an der Wade 'rum, Siehe ich mal hin, da lang ich grade 'rum! Drum kleid ich tren der Evelin - Sie hat

Die schönsten Beine von Berlin

Ein Sittenstudie, ein Film ansehnlicher Delikatessen für vernünftige Zuschauer!
 Ein Ballett köstlicher Köpfe!
 Hauptrollen:
 Ellen Richter, Franz Kapfer, Dina Gralla, Teddy Bill



Hoot Gibson

Der Todesritt von Little Big Horn
 Ein sensationelles Erlebnis aus dem letzten großen Freiheitskampf der Indianer in 9 spannenden Akten.

Walhalla-Lichtspiele

Beginn 4.30 Uhr

Konzerthaus
 Mittwoch u. Donnerstag ab 3 Uhr die beliebten
Kaffee-Konzerte
 - Eintritt frei! -

Stadtheater
 Eröffnungsvorstellung
 Donnerstag, 1. Septbr
 Anf. 19.30 Uhr - 1. Abb
Lohengrin
 Rom. Oper v. H. Wagner
 Freitag, 2. September
 Anf. 19.30 Uhr - 2. Abb
Erstaufführung
Der Diktator
 Schauspiel v. J. Nothmann
 Sonntag, 3. Septbr
 Anf. 19.30 Uhr - 3. Abb
 „Hoffmanns Erzählungen“
 in vollständig neuer
 Ausstattung.
Wilhelm-Theater
 Offene Vorstellungen
 Donnerstag, 1. Septbr
 Sonnabend, 3. Septbr
 Sonntag, 4. September
 Anfang 20 Uhr
Der Garten Eden
 Komödie von Bernauer
 und Pfefferkorn.



Wir beginnen die Winterpielzeit

mit einem deutschen Meisterwerk, dem wir menschlich so nahe stehen, dessen aufwühlende Geschehnisse uns ans Herz pochen.



Gerhart Hauptmann

Regie: Friedrich Zelnit

Hauptrollen:

Baul Wegener - Wilh. Dieterle
 Theodor Loos - Camilla v. Sollyay
 Dagny Servaes

Donnerstag, 1. September: Premiere!

Zentraltheater
 DIREKTION: WALTER STERNERT
 Heute Mittwoch 8 Uhr:
 Premiere!
PIT PIT
 Die längste Operette
 Gilberts.
 In der Hauptrolle:
USCHI ELLEOT
 und
FRITZ SCHULZ

Seht die Frauenwelt!

Walhalla-Kabarett

Heute
 Ehren- und Abschiedsabend
 der beliebten Kapelle
Addi Stahl

Ab 1. September
 das sensationelle
Herbst-Programm
 mit
Margit Woodward
 der berühmten Lichttänzerin

Barberina-Café

Breiter Weg 94.
 Heute
 Ehren- und Abschiedsabend
 der beliebten
Hauskapelle

Ab 1. September
 Gastspiel
 des bekannten Jazz-Orchesters
Ciros-Band
 aus Hamburg. - Außerdem
 erstklassige Tanzbelagen

Hofjäger
 Mittwoch, 31. August, abends 8.15 Uhr
 Gr. Jubiläums- und Ehrenabend
 der beliebten
Leipziger Geibel-Sänger
 Aufwühlend schön und feierlichste
 Ereignisse aller Festveranstaltungen.
 Ein neuer glänzender Spielplan!

Stadt Loburg
 Heute Mittwoch und morgen
 Donnerstag, nachmittags 4 Uhr:
Kaffee-Konzert
 mit Operetten-Aufführungen.
 1. Ich habe keine Zeit, Edward in
 einem Akt.
 2. Der Kampf mit dem Drachen,
 Operettenstück in einem Akt.
 Jeden Mittwoch, abends 8 Uhr:
Großer Gesellschaftsball.
 Zum Vergnügen und Volk verpfändet
 Café.

Neue Möbel
 Eichen Speisezimmer, Büffel 1,50 bis 2 m breit,
 komplett 280.- Mk. Eichen Schlafzimmer mit
 Schrank 1,50m breit, komplett u. Aufg.-Bett, 140.- Mk.
 Eichen Esszimmer mit Hängeschrank, 1,50 m
 breit, komplett 480.- Mk. Eichen, lackiert u. gest.
 komplett mit Anrichte, 140.- Mk. Ausziehbank,
 Tisch u. Stühle 21.- Mk. Eichenholz komplett
 2.- Mk. Besteck-Schleife 12.- Mk. Eichen
 schale 6,50 Mk. Lehnstuhl 2.- Mk.
 Besuche, Malthe-Keller Straße 72
 Nähe Rathaus.

Kiebig's Lichtspieltheater
„Zirkus“
 Walter-Rathenau-Straße
 Herzlichen Dank
 allen denen, die mich, nicht nur
 heute, sondern auch
 morgen, besuchen.
 1. Die urheimliche Drei.
 Sonntag, 2. September, in 7 Akten.
 2. Buster Keaton als Cowboy
 in 7 Akten.
 Mittwoch 4 Uhr, Ständebörse in der
 Zirkus-Lichtspielen.

Gasthaus
Waldhütter Hof
 Waldhütter Hof
 Walter Grunow.
Chaischmayer

Storen **UT** Becken
 Heute bis Donnerstag:
TOM MIX
 der bewegteste aller Cowboys,
 in seinem neuen besten
 Stummfilm
Hallo! Einbrecher
 Die Geschichte einer Verhaftung
 Eiten- und Kriminaldrama
 von atemberaubender Spannung!
 Hauptrollen:
 Charles Willi Kayser,
 Ernst Holmann.
 Außerdem:
Treu im Urwald
 Ein Abenteuer mit wilden Tieren

Dem Tode entrissen
 (Die Liebe der Mojave)
 Ein Abenteuer in 4. Stundigen
 Seiten der indischen Schangelin
 Hauptrolle:
 Ellen Sarti.
 Außerdem:
Die Frau in Versuchung
 Sittentragedie
 von sensationeller Spannung
 mit
 Selma Sora, Claire Hammer,
 Alf. Abel, Carl S. Kayser
 sowie
 der tolle Schpielteil.